

MINISTERIALBLATT

FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

Ausgabe A

11. Jahrgang

Ausgegeben zu Düsseldorf am 21. August 1958

Nummer 95

Inhalt

(Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht.)

A. Landesregierung.

B. Ministerpräsident — Staatskanzlei —.

C. Innenminister.

D. Finanzminister.

E. Minister für Wirtschaft und Verkehr.

F. Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

G. Arbeits- und Sozialminister.

H. Kultusminister.

J. Minister für Wiederaufbau.

II. A. Bauaufsicht: RdErl. 28. 7. 1958, Hausschornsteine aus Mauersteinen. S. 2037.

K. Justizminister.

J. Minister für Wiederaufbau

II A. Bauaufsicht

Hausschornsteine aus Mauersteinen

RdErl. d. Ministers für Wiederaufbau v. 28. 7. 1958 —
II A 3 — 2.722 Nr. 2100/58

1 Mit meinen RdErl. v. 29. 10. 1951 — II A 4.424 Nr. 1344/51¹⁾ und v. 8. 7. 1953 — II A 1 — 2.722 Nr. 1796/53²⁾ — habe ich bekanntgegeben, welche Baustoffe für Hausschornsteine verwendet werden dürfen. In der Zwischenzeit sind die Normblätter

DIN 105 (Ausgabe März 1957) — Mauerziegel, Vollziegel und Lochziegel³⁾,

DIN 106 Blatt 1 (Ausgabe Mai 1955) — Kalksandsteine, Voll-, Loch- und Hohlblocksteine⁴⁾ — und

DIN 398 (Ausgabe Dezember 1953) — Hüttensteine (Mauersteine)⁵⁾ —

neu bearbeitet und herausgegeben worden, so daß es erforderlich ist, die Bestimmungen für die Verwendung von Mauersteinen für Hausschornsteine neu zu

fassen und nachfolgend bekanntzugeben, nachdem die Verwendung von Formstücken aus Leichtbeton bereits mit RdErl. v. 4. 8. 1956 — II A 3 — 2.722 Nr. 1800/56⁶⁾ — geregelt worden ist. Die Ergebnisse der in der Bundesanstalt für Mechanische und Chemische Materialprüfung (BAM) in Berlin-Dahlem mit meiner finanziellen Unterstützung durchgeföhrten Versuche sind hierbei berücksichtigt worden⁷⁾.

2 Die Verwendung von Mauersteinen für Hausschornsteine ist von der Nennheizleistung der anzuschließenden Feuerstätten für feste und flüssige Brennstoffe, dem Anschlußwert der Feuerstätten für Niederdruckgas und Flüssiggas und auch davon abhängig, ob sich die Schornsteinteile unter oder über Dach befinden.

2.1 Für Schornsteine von häuslichen Feuerstätten und anderen Feuerstätten mit ähnlicher Rauchgastemperatur und -zusammensetzung für

2.11 feste und flüssige Brennstoffe mit einer Nennheizleistung bis 40 000 kcal/h,

2.12 Niederdruckgas mit einem Anschlußwert bis 24 m³/h und

2.13 Flüssiggas mit einem Anschlußwert bis 8 kg/h dürfen Mauersteine nach Tafel 1 verwendet werden.

¹⁾ MBL. NW. 1951 S. 1235.

²⁾ MBL. NW. 1953 S. 1113.

³⁾ Wird in Kürze bauaufsichtlich eingeführt.

⁴⁾ Bauaufsichtlich eingeführt und bekanntgemacht mit RdErl. v. 13. 4. 1956 — II A 4 — 2.341 Nr. 600/56 — (MBL. NW. S. 1065).

⁵⁾ Bauaufsichtlich eingeführt und bekanntgemacht mit RdErl. v. 16. 12. 1954 — VII C 3 — 2.260 Nr. 3000/54 — (MBL. NW. S. 2223/24).

⁶⁾ MBL. NW. 1956 S. 1837.

⁷⁾ Vgl. „Brandversuche an Hausschornsteinen aus Mauerwerk und Formstücken“, 1956, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin. Siehe auch Mitt. v. 16. 7. 1956 — II A 3 — 2.202 (22) Nr. 1314/56 — (MBL. NW. S. 1680).

Tafel 1

	a	b
Zeile	Unter Dach	Über Dach
1	Mauerziegel nach DIN 105	
1.1	Vollziegel Mz 100, 150 und 250*)	—
1.2	Vormauerziegel VMz 100, 150 und 250*)	Vormauerziegel VMz 150 und 250*)
1.3	Hochlochziegel HLz 100, 150 und 250 mit Lochung A	—
1.4	Vormauerhochlochziegel VHLz 100, 150 und 250 mit Lochung A	Vormauerhochlochziegel VHLz 150 und 250 mit Lochung A
1.5	Hochbauklinker KMz 350	Hochbauklinker KMz 350
1.6	Hochlochklinker KHLz 350 mit Lochung A	Hochlochklinker KHLz 350 mit Lochung A
2	Kalksandsteine nach DIN 106 Blatt 1	
2.1	Kalksand-Vollsteine KSV 1,8/150**)	Kalksand-Vollsteine KSV 1,8/150**)
2.2	Kalksand-Hartsteine KSH 250	Kalksand-Hartsteine KSH 250
3	Hüttensteine nach DIN 398	
3.1	Hüttensteine HS 100 und 150	Hüttensteine HS 150
3.2	Hüttenhartsteine HHS 250	Hüttenhartsteine HHS 250
4	Vollsteine aus Leichtbeton nach DIN 18 152	
4.1	Vollsteine aus Naturbims V 50	—
4.2	Vollsteine aus Hüttenbims V 50	—
4.3	Vollsteine aus Ziegelsplitt V 50, 75 und 150	—

*) Vollziegel und Vormauerziegel dürfen nach DIN 105, Tabelle 3, Zeile 1, bis 15 % der Lagerfläche durchgehende Löcher haben.

**) Kalksand-Vollsteine (KSV) dürfen nach DIN 106, Blatt 1, Abschn. 2.2, bis 25 % der Lagerfläche oben geschlossene Löcher haben.

- 2.2 Für Schornsteine von Feuerstätten für
 2.21 feste und flüssige Brennstoffe mit einer Nenn-
 heizleistung über 40 000 kcal/h,
 2.22 Niederdruckgas mit einem Anschlußwert über
 24 m³/h und

- 2.23 Flüssiggas mit einem Anschlußwert über 8 kg/h
 dürfen Mauersteine nach Tafel 2 verwendet werden.

Tafel 2

	a	b
Zeile	Unter Dach	Über Dach
1	Mauerziegel nach DIN 105	
1.1	Vollziegel Mz 150 und 250*)	—
1.2	Vormauerziegel VMz 150 und 250*)	Vormauerziegel VMz 150 und 250*)
1.3	Hochlochziegel HLz 150 und 250 mit Lochung A	—
1.4	Vormauerhochlochziegel VHLz 150 und 250 mit Lochung A	Vormauerhochlochziegel VHLz 150 und 250 mit Lochung A
1.5	Hochbauklinker KMz 350	Hochbauklinker KMz 350
1.6	Hochlochklinker KHLz 350 mit Lochung A	Hochlochklinker KHLz 350 mit Lochung A
2	Kalksandsteine nach DIN 106 Blatt 1	
2.1	Kalksand-Vollsteine KSV 1,8/150**)	Kalksand-Vollsteine KSV 1,8/150**)
2.2	Kalksand-Hartsteine KSH 250	Kalksand-Hartsteine KSH 250
3	Hüttensteine nach DIN 398	
3.1	Hüttensteine HS 150	Hüttensteine HS 150
3.2	Hüttenhartsteine HHS 250	Hüttenhartsteine HHS 250

*) Vollziegel und Vormauerziegel dürfen nach DIN 105, Tabelle 3, Zeile 1, bis 15 % der Lagerfläche durchgehende Löcher haben.
 **) Kalksand-Vollsteine (KSV) dürfen nach DIN 106, Blatt 1, Abschn. 2.2, bis 25 % der Lagerfläche oben geschlossene Löcher haben.

- 2.3 Mauersteine, die in den vorstehenden Tafeln 1 und 2 nicht aufgeführt sind, dürfen für Hausschornsteine nur dann verwendet werden, wenn ihre Verwendung für Hausschornsteine in einem Zulassungsbescheid entsprechend der Verordnung über die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung neuer Baustoffe und Bauarten vom 8. November 1937⁸⁾ ausdrücklich zugelassen ist. Hausschornsteine dürfen nicht aus Beton oder aus Schwerbetonformstücken hergestellt werden.
- 2.4 Zum Mauern von Hausschornsteinen ist Mörtel der Gruppen I und II nach Tafel 3 des Normblattes DIN 1053 (Ausgabe Dezember 1952) — Mauerwerk, Berechnung und Ausführung⁹⁾ — zu verwenden, über Dach nur Mörtel der Gruppe II.
- 2.5 Nach § 20 der Bauordnungen müssen Schornsteine innerhalb der Gebäude auf den Außenseiten geputzt werden, an den Innenseiten sind die Fugen glatt zu streichen. Liegen die Außenseiten an Luftsichten von Hohlwänden, an Installationsschächten o. ä., so müssen sie ebenfalls geputzt werden. Über Dach sind die Schornsteine auszufügen oder zu putzen.
- 2.6 In Gebieten, in denen mit häufigem Ausbrennen der Schornsteine zu rechnen ist, sind Hausschornsteine bei Verwendung von Vollsteinen aus Naturbims oder Hüttenbims der Güteklaasse V 50 und Vollsteinen aus Ziegelsplitt der Güteklassen V 50 und V 75 mit Stahlbügeln von mindestens 3 mm Durchmesser in einem senkrechten Abstand von höchstens 25 cm zu bewehren (vgl. DIN 1053 Abschn. 5.2). Es wird sich hierbei namentlich um Schornsteine von Gebäuden ländlicher Gemeinden in waldreichen Gegenden handeln, in denen noch vorwiegend Holz als Brennstoff verwendet wird. Zutreffendesten haben die Baugenehmigungsbehörden die Bewehrung von Schornsteinen aus den vorgenannten Steinen durch eine entsprechende Bedingung im Bauschein zu fordern.
- 3 Bei Schüttbauten dürfen Schornsteine nicht aus Leichtbeton in Schalung geschüttet werden; s. Abschn. 2, Abs. 3 des Normblattes DIN 4232 (2. Ausgabe April 1950) — Geschüttete Leichtbetonwände für Wohn- und andere Aufenthaltsräume¹⁰⁾ —.
- 4 Bei Lehmbauten dürfen Stampflehm und ungebrannte Lehmsteine für Schornsteine nicht verwendet werden. Die Schornsteine sind nach den allgemeinen Vorschriften herzustellen; s. § 15 der Verordnung über Lehmbauten (Lehmabuordnung) v. 4. Oktober 1944¹¹⁾ und Nr. 30 des Normblattes DIN 18 951 Blatt 2 (Ausgabe Januar 1951) — Lehmbauten, Vorschriften für die Ausführung¹²⁾ —.
- ⁸⁾ RGBI. 1937 I S. 1177.
⁹⁾ Bauaufsichtlich eingeführt und bekanntgemacht mit RdErl. v. 6. 3. 1953 — II A 5 — 2.260 Nr. 100/53 — (MBI. NW. S. 445).
¹⁰⁾ Bauaufsichtlich eingeführt mit RdErl. v. 17. 6. 1950 — II A 1033/50 — (MBI. NW. S. 608); bekanntgemacht als Anlage 6 zum RdErl. v. 20. 6. 1952 — II A 4.01 Nr. 300/52 — (MBI. NW. S. 801).
¹¹⁾ RGBI. 1944 I S. 248.
¹²⁾ Bauaufsichtlich eingeführt und bekanntgemacht mit RdErl. v. 20. 6. 1952 — II A 4.01 Nr. 300/52 — (MBI. NW. S. 801).
- 5 Im Hinblick darauf, daß Brände und Unglücksfälle oft auch auf die Verwendung ungeeigneter Baustoffe für Hausschornsteine zurückzuführen sind, haben die Bauaufsichtsbehörden bei der Überwachung der Bauten und bei den bauaufsichtlichen Abnahmen auf die Einhaltung vorstehender Bestimmungen zu achten.
- 6 Die RdErl. des Preußischen Ministers für Volkswirtschaft und des Preußischen Finanzministers v. 11. 11. 1924 — II 9.575¹³⁾ v. 31. 8. 1934 — V 19.260/4/ —¹⁴⁾ v. 31. 3. 1937 — Bau 2113/4/25.2 —¹⁵⁾ und v. 28. 8. 1939 — Bau 2120/1/26.8 —¹⁶⁾ treten im Lande Nordrhein-Westfalen außer Kraft. Meine RdErl. v. 29. 10. 1951 — II A 4.424 Nr. 1344/51 —¹⁷⁾ und v. 8. 7. 1953 — II A 1 — 2.722 Nr. 1796/53 —¹⁸⁾, betreffend Hausschornsteine, hebe ich auf.
- 7 Unter Nr. 7.51 der mit RdErl. v. 16. 9. 1952 — II A 2.071 Nr. 1900/52 —¹⁹⁾ bekanntgegebenen „Bauaufsichtlichen Richtlinien für die Aufstellung von Niederdruckgasanlagen in Gebäuden und Grundstücken“ ist an Stelle des RdErl. v. „29. 10. 1951 — II A 4.424 Nr. 1344/51“ dieser RdErl. einzusetzen. In Abschn. 2a der ETB-Ergänzung 2, die ich als Anlage 2 zum RdErl. v. 13. 4. 1956 — II A 4 — 2.341 Nr. 600/56 —²⁰⁾ bauaufsichtlich eingeführt und bekanntgegeben habe, ist an Stelle der RdErl. v. „29. 10. 1951 — II A 4.424 — Nr. 1344/51 — und 8. 7. 1953 — II A 1 — 2.722 Nr. 1796/53“ ebenfalls dieser RdErl. einzusetzen. Ich empfehle, diese Änderungen handschriftlich unter Angabe dieses RdErl. im Ministerialblatt vorzunehmen.
- 8 Die Regierungspräsidenten werden gebeten, auf diesen RdErl. in den Regierungsamtsblättern hinzuweisen.
- An die Regierungspräsidenten,
den Minister für Wiederaufbau
des Landes Nordrhein-Westfalen
— Außenstelle Essen —,
die Bauaufsichtsbehörden,
das Landesprüfamt für Baustatik,
die kommunalen Prüfämter für Baustatik,
Prüfingenieure für Baustatik,
Staatlichen Bauverwaltungen,
Bauverwaltungen der Gemeinden und Gemeindeverbände.

¹³⁾ ZdB. 1924 S. 426.¹⁴⁾ ZdB. 1934 S. 542.¹⁵⁾ ZdB. 1937 S. 378.¹⁶⁾ ZdB. 1939 S. 992.¹⁷⁾ MBI. NW. 1951 S. 1235.¹⁸⁾ MBI. NW. 1953 S. 1113.¹⁹⁾ MBI. NW. 1952 S. 1343.²⁰⁾ MBI. NW. 1956 S. 1065.

— MBI. NW. 1958 S. 2037.

Einzelpreis dieser Nummer 0,40 DM.

Einzellieferungen nur durch die August Bagel Verlag GmbH., Düsseldorf, gegen Voreinsendung des Betrages zu zügl. Versandkosten (je Einzelheft 0,15 DM) auf das Postscheckkonto Köln 85 16 oder auf das Girokonto 35 415 bei der Rhein. Girozentrale und Provinzialbank Düsseldorf. (Der Verlag bittet, keine Postwertzeichen einzusenden.)